

Wie geht «hochstehende Theaterversorgung»?

Bühne Das Theater Kanton Bern will als neu aufgestelltes Wandertheater Stadt und Land erobern – mit kleinen Schritten. Die erste Premiere, «Am Horizont», war vielversprechend.

Michael Feller

Das Wasser ist sein Element. Schüler Janek (Bernhard Schneider) zieht seine Runden, schwimmt und schwimmt, mit dem grossen Ziel: dem Wettswimmen. Sein Opa (Daniel Rothenbühler) ist der Coach. Der Olympiaschwimmer von einst glaubt an ihn. Doch bald wird klar: Opa ist krank. Alzheimer. Er zieht bei Janek und dessen Mutter ein. Während sich Janek in die neue Mitschülerin Anna (Fabienne Trüssel) verliebt, steht es immer schlechter um Opas Gesundheit. Erst wiederholt er, was er eben gesagt hat, dann liest er die Zeitung von gestern und verliert die Dinge und Wörter. Schliesslich erkennt er seinen Enkel nicht mehr.

Neustart einer Idee

Die Premiere des Stücks «Am Horizont» von Petra Wüllenweber, die Schweizer Erstaufführung, inszeniert von Antonia Brix, findet im kleinen Berner Kellertheater Visavis statt. Sie soll ein Neustart sein einer Theaterinstitution, die zu verschwin-



Tristan Jäggi, Produktionsleiter Theater Kanton Bern. Foto: PD

den drohte: der Neustart des Theaters Kanton Bern. Früher war das Tourneetheater um Schauspieler und Regisseur Hans Peter Incondi eine vom Kanton Bern massgeblich finanzierte Theatergruppe, dann löste sich die Trägerschaft auf.

Heute kümmert sich ein neuer Förderverein um den Weiterzug der Idee: professionelles Theater auf allerlei Bühnen im ganzen Kanton zu bringen – nicht nur in der Stadt, sondern insbesondere auch in den Sub-



Der demente Opa (Daniel Rothenbühler) kann seine Vergesslichkeit nicht fassen. Foto: PD

zentren und in den Dörfern. Nicht nur ins Theater, sondern auch in die Aula, die Mehrzweckhalle und das Kirchgemeindehaus. Produktionsleiter Tristan Jäggi nennt das Ziel «hochste-

hende Theaterversorgung». Damit will er nicht die zahlreichen engagierten Laientheatergruppen schlecht machen. «Das Laientheater ist für die Theaterlandschaft ebenso wichtig wie

das professionelle», sagt er. Mit dem Theater Kanton Bern will er mit einem Schauspielerstamm und wechselnden Regisseurinnen und Regisseuren zeitgemässes Theater auf Tour schi-

cken, das zugleich niemanden erschreckt und für Familien geeignet ist. Er möchte mit den Theatergruppen und Kulturvereinen zusammenarbeiten und insbesondere die Schulen auf das Theaterangebot aufmerksam machen. Entsprechend ist auch die erste Produktion «Am Horizont» gewählt: ein Jugendstück und ein Generationenstück zugleich, das ein ernstes Thema mit Humor erzählt, ausgestattet mit einem Bühnenbild (Jimena Cugat), das «in einem Mobility-Lieferwagen Platz hat», wie Jäggi es sagt.

Anfang einer neuen Ära?

Die erste Premiere in Bern ist gelungen, da wird kompaktes, klug ausgearbeitetes Theater gezeigt, toll gespielt. Nun gut, in der Stadt ist die Theaterversorgung auch ohne das Theater Kanton Bern gewährleistet. Aber das soll ja nur der Anfang sein einer neuen Ära dieses Theaters für alle.

«Am Horizont»: bis Sonntag, 3. November, im Kunst- und Kulturhaus Visavis, Bern. www.theaterkantonbern.ch

ANZEIGE

Zurich Art Prize 2019

Leonor Antunes

discrepancies with C.P.

100 Jahre Bauhaus

Roman Clemens

Camille Graeser

31.10. – 12.1.2020

haus konstruktiv

hauskonstruktiv.ch
 Links: Leonor Antunes, Clara IV, 2017, Courtesy die Künstlerin und Kunstsammlerin
 Mitte: Roman Clemens, Spiel aus Form, Farbe, Licht und Ton, Finale, 1980
 Rechts: Camille Graeser, Komposition II (Surrealistische Komposition II), 1937
 © Camille Graeser Stiftung / 2019, ProLitteris, Zürich